



Zeitz, Brühl: Anhänger in Form eines Buches (16. Jahrhundert?).

Bei den Ausgrabungen am Brühl kam ein kleiner Anhänger in Form eines Buches zutage. Auf der Rückseite ist eine Schlange abgebildet, die sich züngelnd um einen T-förmigen Stab windet. Diese Darstellung nimmt Bezug auf Moses und die eherne Schlange. In christlicher Auslegung verweist die alttestamentliche Erzählung auf den Kreuzestod Jesu Christi und die Erlösung der Gläubigen zum ewigen Leben. Bildprogramm und Form des Anhängers weisen in die Frühe Neuzeit, als sich zeitgleich zur Reformation Bücher und Literalität zunehmend verbreiteten. Die einfache Ausführung des Zeitzer Anhängers mag bezeugen, dass auch weniger Vermögende ihrer Wertschätzung für Bücher und das Evangelium Ausdruck verleihen wollten. Vom 5. Juli bis zum 1. November 2017 ist der Anhänger in Zeitz in der Ausstellung „Dialog der Konfessionen – Bischof Julius Pflug und die Reformation“ zu sehen.

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Bauvorhaben in Zeitz facharchäologisch begleitet. Ausgrabungen tragen dazu bei, unser hauptsächlich auf schriftlichen Quellen basierendes Wissen zur Stadtgeschichte zu erweitern und wie im Falle des Altmarktes auch zu korrigieren. Die Funde ergänzen unser Wissen um die Dinge, die nicht für wert erachtet wurden, in Museen und Kunstsammlungen aufbewahrt zu werden. Sie veranschaulichen Lebenswelten, die uns sonst verborgen blieben – ob dies zufällig verlorene Münzen, Hufeisen und Anhänger sind oder Haushaltsgegenstände wie das Keramikmodell auf dem Titelbild. Letzteres kam beim Fahrstuhleinbau in der Nord-West-Ecke des Schlosses Moritzburg im Bereich des ehemaligen Küchentraktes zum Vorschein und datiert in die herzogliche Residenzzeit (1652 –1718). Das Model diente dazu, Speisen wie Butter oder Kuchen in liegende Löwen zu formen, um diese dann auf der herzoglichen Tafel servieren zu können.

Archäologische Projektleitung: Caroline Schulz  
Örtliche Grabungsleitung: Peter Hiptmair  
Bildnachweis: LDA  
Layout: Katja Kemmer  
Juni 2017

**Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt**  
Landesmuseum für Vorgeschichte  
Richard-Wagner-Straße 9  
06114 Halle (Saale)

[www.landeseum-vorgeschichte.de](http://www.landeseum-vorgeschichte.de)  
[www.la-lsa.de](http://www.la-lsa.de)



Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
**LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE**



## Ausgrabungen in Zeitz Schloss Moritzburg Altmarkt Brühl



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
**LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE**



Überblick über die Grabungen am Altmarkt von Zeitz. Im Vordergrund das Fundament des im 19. Jahrhundert abgebrochenen Finkgräfenbrunnens.



Kelleranlage (vor 1500) mit ehemaligen Treppenlauf und Durchgang zu einem weiteren tiefergelegenen Keller.

## Grabungen auf dem Altmarkt

Ging die historische Forschung davon aus, dass Alt- und Roßmarkt einen großen freien Platz im Zentrum der mittelalterlichen Stadt bildeten, ergibt sich anhand der Grabungen von 2011 bis 2013 ein völlig anderes Bild. Nun wissen wir, dass der Platz in seiner heutigen Form erst im 16. Jahrhundert entstand. In dieser Zeit wurde auch das Rathaus gebaut (1505–1509) sowie ein Marktbrunnen (1576) und eine Randbebauung errichtet.

Ursprünglich standen auf dem Altmarkt zahlreiche Gebäude, Werkstätten und Öfen. Der Freiraum hatte eine Nord-Süd-Ausrichtung und beschränkte sich auf das östliche Drittel der heutigen Marktfläche. Der westliche Teil des heutigen Altmarktes war parzelliert und wies eine lockere Bebauung aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf.

Herausragend ist ein komplettes und außergewöhnlich gut erhaltenes mittelalterliches Ensemble im Nordwesten des Marktes mit Keller und Treppenaufgang. Über dem Keller aus Mauerwerk stand das Wohnhaus in Fachwerkbauweise.

Im 14. Jahrhundert zerstörte eine Brandkatastrophe die Fachwerkhäuser am Altmarkt. Im 15. Jahrhundert kam es zwar zu einer Wiederbebauung, die jedoch spätestens im 16. Jahrhundert endgültig aufgegeben wurde.

An der Ostseite des Marktplatzes belegt ein 30 Meter langer Kanal aus Sandsteinplatten ein aufwendiges System zur Wasserhaltung in der Stadt. Von der Kalkstraße kommend, entwässerte es den Osten des Altmarktes und führte weiter nach Norden in Richtung Roßmarkt. Der sorgfältig gemauerte Kanal stammt aus der Übergangszeit vom 15. zum 16. Jahrhundert und wurde bis ins 19. Jahrhundert genutzt und instand gehalten.



Sandstein-Kanal (15./16. Jahrhundert). Der aus großen Sandsteinplatten gebaute Kanal diente vorwiegend der Wasserentsorgung.